

GESCHÄFTSBERICHT

2016

ENGINEERING – TECHNOLOGY – SOFTWARE SOLUTIONS



TRIPLAN AG – Eckdaten Konzern

TRIPLAN Eckdaten (HGB) T€	01.01.2016 – 31.12.2016	01.01.2015 – 31.12.2015
Gesamtleistung	44.181	43.952
EBITDA	673	1.591
EBIT	-68	769
Ergebnis vor Steuern	-61	762
Jahresüberschuss	-367	229

Fünf Jahrzehnte Erfahrung im Anlagenbau

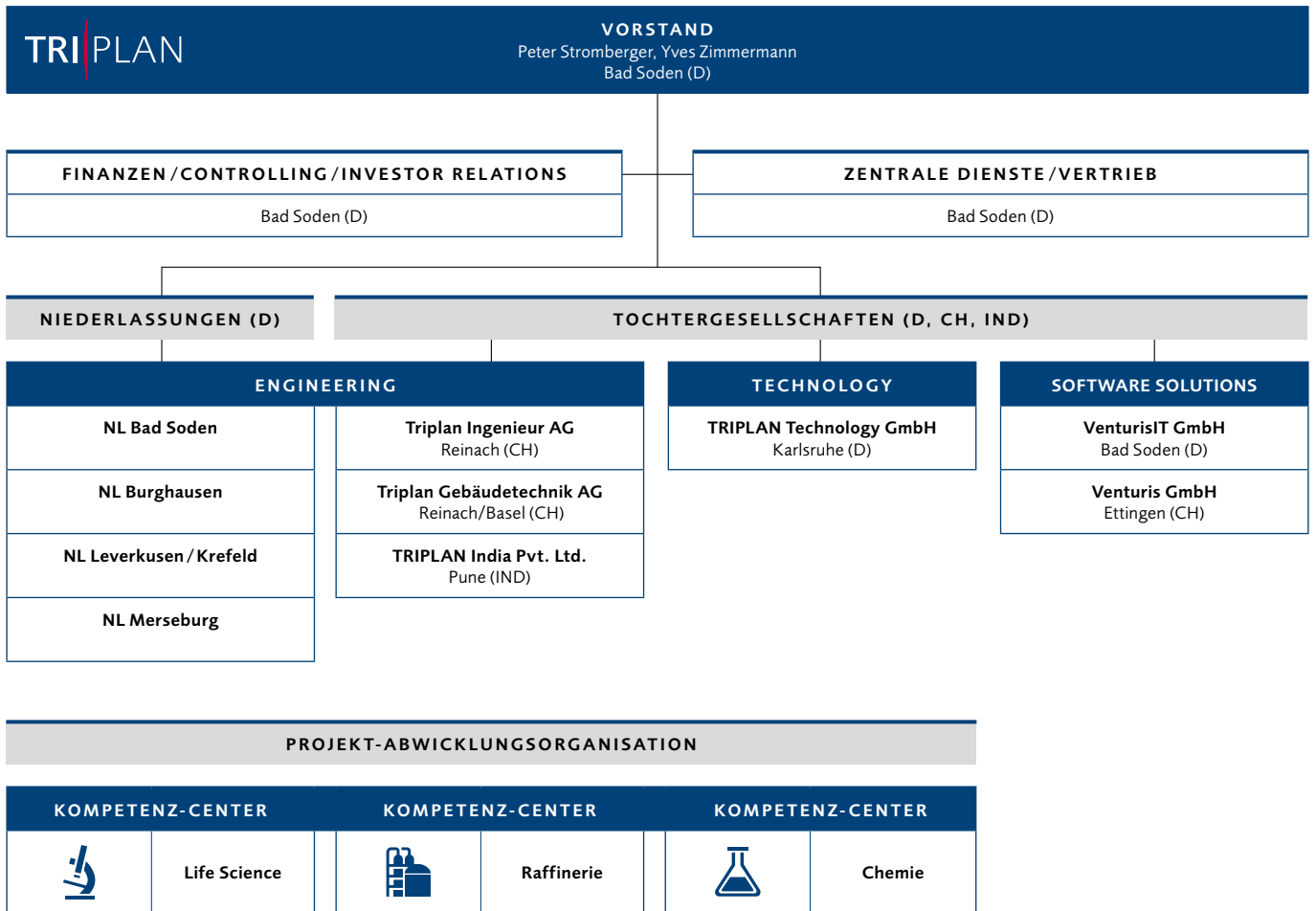
Mit unserem langjährigen Engineering-Know-how, technologisch führenden Software-Applikationen und fundierten Beratungsleistungen entwickeln wir Lösungen, die nachhaltig technisch und wirtschaftlich höchsten Ansprüchen genügen und dabei ressourcenschonend und umweltfreundlich sind.

INHALT

2	Organigramm der TRIPLAN Gruppe
3	Brief des Vorstandes
5	Konzernlagebericht
15	Abschluss der TRIPLAN AG
16	Bilanz
18	Gewinn- und Verlustrechnung 2016 (HGB)
19	Konzernabschluss
20	Konzernbilanz
22	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 2016 (HGB)
23	Konzernkapitalflussrechnung
24	Entwicklung des Konzerneigenkapitals
25	Konzernanhang
40	Konzern-Anlagenspiegel
42	Bericht des Aufsichtsrates
46	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Organigramm der TRIPLAN Gruppe

Stand: Januar 2017



Brief des Vorstandes

Sehr geehrte Aktionäre, sehr geehrte Damen und Herren,



Peter Stromberger

der Verlauf des Geschäftsjahres 2016 war, wie im Jahr zuvor, durch eine anhaltende Unsicherheit in unseren Marktsegmenten geprägt. Die daraus resultierende Zurückhaltung unserer Kunden mit deren Investitionsentscheidungen für Neubauten hat den Geschäftsverlauf maßgeblich beeinflusst. Der Haupteinfluss auf das Ergebnis kam jedoch von der Insolvenz der KRESTA Anlagenbau und der damit verbundenen Forderungsabschreibung. Die Gesamtleistung lag mit 44,1 Mio. € auf dem Niveau des Vorjahres, die geplanten Steigerungen konnten nicht realisiert werden. Durch die negative Ergebniswirkung aus der KRESTA-Insolvenz mit ca. 1,2 Mio. € und die marktbedingten Einflüsse war das Ergebnis vor Steuern mit –61 T€ negativ und damit deutlich schlechter als im Vorjahr.

Der Bereich ENGINEERING hat sich in der weniger konjunkturanfälligen Betriebsbetreuung stabil weiterentwickelt, konnte aber das geplante Volumen aus den fehlenden Projekten nicht kompensieren, sodass an einzelnen Standorten die Auslastung unter dem Plan blieb. Das Geschäft der Tochtergesellschaften in der Schweiz verlief plangemäß und die TRIPLAN India konnte sich im lokalen Markt behaupten und weiter wachsen.

Im Bereich TECHNOLOGY wurde erfolgreich das erste Referenzprojekt, bei dem unsere patentierte CCSS-Technologie eingesetzt wird, geplant und die Fertigung der Hauptkomponenten weit vorangetrieben. Die Auslieferung und damit die Realisierung der Umsätze und Gewinne erfolgt aber größtenteils erst im Geschäftsjahr 2017. Mit der geplanten Inbetriebnahme der Anlage im Jahr 2018 hat sich unser Verfahren dann endgültig im Markt etabliert. Die Marktwahrnehmung für unsere Technologie steigt ständig weiter. Ein weiterer internationaler Kunde plant, ein Basic Engineering für diese CCSS-Technologie zu beauftragen.

Der Bereich SOFTWARE SOLUTIONS war erneut sehr erfolgreich und konnte die Gesamtleistung und erneut einen hohen Ergebnisbeitrag erbringen. Der Vertrieb der Softwareprodukte und die verbundenen Dienstleistungen konnten im nationalen und internationalen Markt weiter ausgebaut werden.

Im Geschäftsjahr 2017, dem Jahr des 50-jährigen Bestehens der TRIPLAN, zeigt sich eine Belebung in unseren Marktsegmenten, verbunden mit einer gesteigerten Investitionsbereitschaft unserer nationalen und internationalen Kunden. Basierend auf unserer guten Marktpositionierung in allen drei Segmenten, dem ENGINEERING, TECHNOLOGY und SOFTWARE SOLUTIONS, sehen wir wieder Wachstumschancen und planen das Umsatzziel der TRIPLAN Gruppe bei 48 Mio. € und gut 5 % Marge.

Ihnen, sehr geehrte Aktionäre, danken wir für Ihr Vertrauen. Unser Dank gilt auch unseren Kunden und Geschäftspartnern für die stets hervorragende und vertrauensvolle Zusammenarbeit und die Treue zu TRIPLAN. Besonderer Dank gilt unseren Mitarbeitern für ihre Leistung und ihren Einsatz für das Unternehmen und den Beitrag zur Weiterentwicklung der TRIPLAN.

Bad Soden, im April 2017

Peter Stromberger

Yves Zimmermann

Konzernlagebericht

KONZERNLAGEBERICHT

- 6 Grundlagen des Konzerns
- 8 Wirtschaftsbericht
- 11 Prognose-, Chancen- und Risikobericht
- 13 Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten
- 14 Enge Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat

1 Grundlagen des Konzerns

1.1 Geschäftsmodell des Konzerns

Die TRIPLAN AG ist die Muttergesellschaft der dezentral strukturierten TRIPLAN Gruppe. Der Konsolidierungskreis umfasst die Muttergesellschaft TRIPLAN AG, Bad Soden am Taunus, und die von ihr unmittelbar und mittelbar beherrschten Tochterunternehmen:

- › Triplan Ingenieur AG, Reinach, Schweiz, zu 100%
- › Planungsbüro Burkart GmbH, Lörrach, zu 100%
- › VenturisIT GmbH, Bad Soden am Taunus, zu 100%
- › Venturis GmbH, Ettingen, Schweiz, zu 100%
- › TRIPLAN India Pvt. Ltd, Pune, Indien, zu 100%
- › TRIPLAN Technology GmbH, Karlsruhe, zu 100%
- › ARGE Burkart GmbH/Inplana TEC 3D GmbH, Lörrach, zu 70,0%
- › Triplan Gebäudetechnik AG, Reinach, Schweiz, zu 50,5%

Das Geschäft der TRIPLAN Gruppe – im Folgenden kurz „TRIPLAN“ genannt – besteht aus den folgenden drei Geschäftsbereichen:

- › Engineering
- › Technology
- › Software Solutions

Alle Unternehmen des Konsolidierungskreises lassen sich diesen Leistungsbereichen zuordnen.

Der Bereich ENGINEERING umfasst die Betriebsbetreuung (Engineering bei den Auftraggebern) wie auch die Projektabwicklung (Engineering, Beschaffungsleistungen und Montageüberwachung) als Generalplaner für Neubauprojekte, Umbauprojekte und auch Anlagenoptimierungen. Ergänzt wird das Leistungsspektrum um spezielle technische Beratungsleistungen z. B. zu Umweltschutz, Anlagensicherheit, Standardisierung und Anlagenqualifizierung in der pharmazeutischen Industrie.

TRIPLAN kann auf eine mittlerweile 50-jährige Tradition als Anbieter von Engineeringleistungen zurückblicken. Mit seinen Dienstleistungen fokussiert sich TRIPLAN auf die verfahrenstechnische Industrie mit dem Fokus auf die Branchen Chemie, Life Science/Pharma und Raffinerie/Petrochemie.

Das Geschäftsmodell der TRIPLAN mit dezentralen operativen Einheiten ist durch Kundennähe und einen klaren Branchenfokus geprägt. Die Niederlassungen und Tochterunternehmen befinden sich an den führenden Standorten der Schlüsselindustrien, und zwar in:

- › Leverkusen / Krefeld (Chemie)
- › Merseburg (Chemie)
- › Burghausen (Chemie)
- › Karlsruhe (Raffinerie / Petrochemie)
- › Bad Soden (Life Science / Chemie)
- › Reinach (Life Science / Pharma)
- › Pune, Indien (Life Science / Chemie)

Für standortübergreifende und internationale Projekte als Generalplaner werden die Kompetenzen und Abwicklungsressourcen der TRIPLAN gebündelt, um für die Investitionsvorhaben unserer Kunden das technisch und wirtschaftlich optimale Abwicklungskonzept zu bieten. Diese Serviceleistung wird TRIPLAN in den folgenden Jahren weiter konsequent ausbauen.

Das Tochterunternehmen TRIPLAN India Pvt. Ltd. agiert zurzeit als Engineering Center für Indien und soll in der Zukunft auch im Mittleren Osten und in Südostasien aktiv werden. Damit werden die strategischen Partnerschaften mit unseren Kunden und die Kooperation der TRIPLAN im internationalen Markt unterstützt. Die „Follow-the-Customer“-Strategie macht TRIPLAN dabei zu einem wertvollen Begleiter der langjährigen Auftraggeber bei ihren Investitionsvorhaben weltweit und vor Ort.

Im Bereich TECHNOLOGY hat sich TRIPLAN mit der TRIPLAN Technology GmbH das verfahrenstechnische Know-how in der Raffinerietechnik und insbesondere das Know-how über die Abwicklung von Projekten unter Nutzung der eigenen patentierten Closed Coke Slurry System- (CCSS-) Technologie im Bereich der Delayed Coker Units (DCU) als Bestandteil von modernen Raffinerien gebündelt. Im Berichtszeitraum wurde das Engineering für das erste internationale Referenzprojekt basierend auf der eigenen CCSS-Technologie abgewickelt. Die Fertigung der Hauptkomponenten wurde begonnen.

Der Bereich SOFTWARE SOLUTIONS ist auf IT-Lösungen (CAD/CAE, Life Cycle Data Management, Dokumentenmanagement und Projektmanagement-Tools) spezialisiert. Entwicklung und Vertrieb hochwertiger CAD/CAE-Anwendungen für Zulieferer und Ausrüster des Fabrik- und Anlagenbaus sind die Kernleistungen. Die Experten des Geschäftsbereichs SOFTWARE SOLUTIONS beraten ihre Kunden von der Analyse bis hin zur Lösung.

TRIPLAN ist damit derzeit das einzige Ingenieurunternehmen der Branche, das diese speziellen Engineering-Tools selbst entwickelt. Dieses Alleinstellungsmerkmal hat weiterhin eine entscheidende Bedeutung für die Positionierung der TRIPLAN im Markt.

1.2 Steuerungssystem

Die TRIPLAN AG wird von zwei Vorstandsmitgliedern in eigener Verantwortung geleitet. Grundsätzlich bestellen, überwachen und beraten vier Aufsichtsräte den Vorstand.

Die Konzernsteuerung zielt auf die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes. Sie stellt eine strategiekonforme Umsetzung der Vorstandsentscheidungen auf den operativen Ebenen sicher. Zur Beherrschung typischer Geschäftsrisiken und zur Förderung des wirtschaftlichen Erfolgs verfügt der Vorstand über differenzierte Steuerungs- und Überwachungsinstrumente. Diese Instrumente erlauben es, Umfeldveränderungen frühzeitig zu erkennen, um zeitnah und angemessen zu reagieren. Die Steuerung beruht auf einer mehrstufigen Deckungsbeitragsrechnung. Sie wird von der operativen Ebene über die Profitcenter und Tochtergesellschaften bis zum Vorstand berichtet. Des Weiteren werden regelmäßig interne Vor-Ort-Reviews der Niederlassungen, Geschäftseinheiten und Tochterunternehmen durchgeführt.

Zusätzlich zu diesen Maßnahmen werden die Risiken in einem unabhängigen Risikomanagementsystem erfasst und quartalsweise an den Vorstand und den Aufsichtsrat berichtet.

Ein umfassendes Qualitätsmanagementsystem wird für den Geltungsbereich ENGINEERING regelmäßig durch die Zertifizierung nach ISO 9001 gewährleistet. Die Bescheinigung erfolgt durch die TÜV Rheinland Cert GmbH. Dieses Qualitätsmanagementsystem ist auf die ständige Verbesserung der Leistungen der TRIPLAN ausgerichtet.

1.3 Forschung und Entwicklung

Das von der TRIPLAN AG entwickelte, effiziente und umweltschonende Verfahren zum Petrolkoks-Handling beim Delayed-Coking-Prozess – Closed Coke Slurry System (CCSS) – wurde nach der Patenzulassung durch das Europäische Patentamt im Jahre 2013 zwischenzeitlich in 18 weiteren Ländern international zum Patent angemeldet. Das Produkt wird im Rahmen von Studien und laufenden Projekten fortwährend weiterentwickelt.

2 Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die deutsche Chemieindustrie, als größter Kunde der TRIPLAN, hat sich nach Auskunft des Verbandes der chemischen Industrie im Berichtszeitraum schlechter als das Bruttoinlandsprodukt oder die Industrieproduktion entwickelt. Mit einer Produktionssteigerung von lediglich 0,5 % und sinkenden Investitionen im Inland stagniert die Branche. Die negative Entwicklung der Preise für Erzeugnisse der Chemieindustrie führte insgesamt zu einem Umsatzrückgang der Branche um 3,2 %. Die Einschätzung des VDMA für das vergangene Jahr bestätigt diese Entwicklung. Im Bereich Maschinenbau sank die Produktion um 0,2 %.

Wie auch in den Vorjahren hat sich der Bereich der Informationstechnik deutlich positiv entwickelt. Nach Angaben des Branchenverbandes Bitkom stieg das Marktvolumen in der Informationstechnologie um 3,6 % im Vergleich zum Vorjahr, wobei der Softwaremarkt als Teilsegment der Informationstechnologie sogar um 6,2 % steigen konnte.

2.2 Geschäftsverlauf

Die schwierige Marktsituation führte im Geschäftsbereich ENGINEERING zu weiterhin hohem Wettbewerbsdruck. Die Zurückhaltung der potenziellen Auftraggeber bezüglich neuer Investitionen führte zu einer Verschiebung und Kürzung bereits avisiertter Projekte.

Die Insolvenz der KRESTA Anlagenbau Nfg GmbH & Co KG und weiterer KRESTA-Unternehmen führte zur direkten Abschreibung von Forderungen und Beständen im Rahmen von gemeinsam begonnenen Projekten. Es war im Geschäftsbereich ENGINEERING somit nicht möglich, die gesetzten Ziele zu erreichen.

Die Struktur des Umsatzes der TRIPLAN AG war vor allem durch das regionale Geschäft mit vielen kleinen und mittleren Aufträgen geprägt, vor allem Modernisierungen und Anpassungen von Anlagen an geänderte Produktionsbedingungen und Umweltstandards. Daraus resultierten rund 79 % des Umsatzes der TRIPLAN AG. Das internationale Geschäft der TRIPLAN AG steuerte rund 21 % bei.

Die überwiegende Zahl der Aufträge kam im Geschäftsjahr 2016 von Unternehmen, mit denen TRIPLAN seit vielen Jahren zusammenarbeitet. Häufig bestehen langfristige Rahmenverträge.

Im Geschäftsbereich TECHNOLOGY wurde durch die Bearbeitung des ersten Projektes, bei dem die patentierte CCSS-Technologie zum Einsatz kommt, ein Durchbruch in der Marktwahrnehmung erzielt. Durch die Investitionszurückhaltung der Raffinerien und der Bestandskunden der TRIPLAN in diesem Segment und die daraus resultierende Unterauslastung konnten die Ziele nicht erreicht werden.

Eine erneut sehr gute Entwicklung zeigte der Geschäftsbereich SOFTWARE SOLUTIONS und konnte einen erheblichen Ergebnisanteil erwirtschaften. Dieser hohe Umsatz mit den Softwareprodukten führte auch bei den zugehörigen Dienstleistungen zu einer sehr guten Auslastung und somit zu einer ganzheitlichen guten Ergebnisentwicklung des Geschäftsbereichs SOFTWARE SOLUTIONS.

2.3 Lage

2.3.1 Ertragslage

Das Ergebnis des abgeschlossenen Geschäftsjahres der TRIPLAN Gruppe zeigt die weiterhin schwierige Marktlage. Die Umsätze und die Ergebnisse der TRIPLAN lagen nicht im Rahmen der budgetierten Erwartungen. Die Umsatzerlöse der TRIPLAN von rund 44,1 Mio. € (Vorjahr: 44,4 Mio. €) wurden im Bereich ENGINEERING hauptsächlich in der Betriebsbetreuung mit vielen kleineren Aufträgen erwirtschaftet. Durch verzögerte Projektvergaben sowie Zurückhaltung bei Investitionen bei den potenziellen Auftraggebern kam es zu Leerzeiten, was die Auslastung und letztendlich das Ergebnis der TRIPLAN AG belastet hat. Als weiterer belastender Faktor ergab sich die Insolvenz der KRESTA-Gesellschaften zur Mitte der Berichtsperiode, der zu einem negativen Ergebniseffekt von über einer Million Euro führte. Der Bereich TECHNOLOGY war mit der Abarbeitung des ersten CCSS-Auftrages näher am Projektgeschäft aufgestellt. Der Bereich SOFTWARE SOLUTIONS konnte auch im abgelaufenen Geschäftsjahr die erfolgreiche Entwicklung der Vorjahre bestätigen.

Das Ergebnis vor Steuern der TRIPLAN lag bei –61 T€ (Vorjahr: 762 T€) und wurde durch das Ergebnis der Tochtergesellschaften getragen.

Der Materialaufwand steht mit 9,8 Mio. € (Vorjahr: 10,1 Mio. €) zu Buche. Diese Kostenposition bildet u. a. den Einkauf von Leistungen im Engineering, aber auch für Warenlieferungen ab und stieg im Jahresvergleich aufgrund des Einkaufes in der TRIPLAN für das laufende CCSS-Projekt sowie des damit verbundenen Materialeinkaufs an.

Der Personalaufwand der Gruppe betrug 28,6 Mio. € (Vorjahr: 27,4 Mio. €). Der Anteil des Personalaufwands im Verhältnis zur erzielten Gesamtleistung lag bei 65 % (Vorjahr: 62 %).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen der TRIPLAN enthalten Wertberichtigungen auf Forderungen in Höhe von 758 T€ (Vorjahr: 57 T€).

Der Saldo aus Zinsaufwendungen und Erträgen betrug 7 T€ (Vorjahr: –7 T€). Somit fiel das Ergebnis vor Steuern der TRIPLAN AG mit –61 T€ (Vorjahr: 762 T€) deutlich geringer aus. Die Aufwendungen aus Steuern lagen bei 305 T€ (Vorjahr: 533 T€).

Das Ergebnis nach Ertragsteuern lag bei –367 T€ (Vorjahr: 229 T€). Auf die Gewinnanteile von Minderheitsgesellschaften entfielen 68 T€ (Vorjahr: 106 T€). Der Jahresüberschuss nach Ergebnisanteilen anderer Gesellschafter lag mit –435 T€ unter dem Ergebnis des Vorjahres von 124 T€. Auf der Basis von durchschnittlich 9.585.903 Aktien beträgt das Ergebnis pro Aktie –0,05 € (Vorjahr: 0,01 €).

2.3.2 Finanzlage

Kapitalstruktur

Die Eigenkapitalquote sank leicht aufgrund des Verlustes auf 61,3 %. (Vorjahr: 63,3 %). Die Summe aller finanziellen Verpflichtungen belief sich zum 31. Dezember 2016 auf 5,0 Mio. € (Vorjahr: 4,0 Mio. €). Aufgrund von Verpflichtungen aus dem Projektgeschäft u. a. für das CCSS-Projekt bestehen Garantie- und Erfüllungsbürgschaften in Höhe von 1,2 Mio. € (Vorjahr: 0,5 Mio. €). Für diese sind keine Sicherheiten gestellt.

Die mit 1.165 T€ (Vorjahr: 30 T€) in Anspruch genommenen Kreditlinien beliefen sich auf 2,0 Mio. € (Vorjahr: 2,0 Mio. €).

Investitionen

Der Schwerpunkt der Investitionen lag bei den Ersatzinvestitionen im Bereich Soft- und Hardware und dem Ersatz von Firmenfahrzeugen im eigenen Besitz.

Liquidität

Die Bilanz weist eine solide Struktur auf. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit lag bei 0,4 Mio. € (Vorjahr: 0,8 Mio. €), der Cashflow aus der Investitionstätigkeit bei –0,8 Mio. € (Vorjahr: –0,8 Mio. €). Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit erreichte –0,5 Mio. € (Vorjahr: –0,5 Mio. €).

Die Mittel für den Ausbau des Projektgeschäfts sowie die Investitionen im Bereich Forschung und Entwicklung wurden aus dem Finanzmittelbestand erbracht. Die liquiden Mittel lagen zum Stichtag 31. Dezember 2016 bei insgesamt 5,4 Mio. € (Vorjahr: 5,1 Mio. €). Zinsschwankungen haben für das Geschäft der TRIPLAN keine Bedeutung. Den liquiden Mitteln standen kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten von 5,0 Mio. € gegenüber (Vorjahr: 4,0 Mio. €).

2.3.3 Vermögenslage

Insgesamt veränderte sich die Bilanzsumme von 23,4 Mio. € auf 22,9 Mio. €. Auf der Aktivseite stiegen die langfristigen Vermögenswerte leicht von 1,7 Mio. € auf 1,8 Mio. € an. Die Vorräte veränderten sich stark aufgrund der im CCSS-Projekt geleisteten Anzahlungen von im Vorjahr 0,8 Mio. € auf 2,3 Mio. €.

Die Rückstellungen gingen zurück auf 3,2 Mio. € (Vorjahr: 3,8 Mio. €). Dies ist durch den Abbau von Rückstellungen für Personalkosten im Zusammenhang mit der Stilllegung der Niederlassung Gelsenkirchen bedingt. Die Verbindlichkeiten stiegen deutlich auf 5,0 Mio. € (Vorjahr: 4,0 Mio. €) und sind sämtlich kurzfristiger Natur. Der Anstieg ist mit der zum Stichtag in Anspruch genommenen Kreditlinie von 1,2 Mio. € begründet.

2.4 Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Für die TRIPLAN Gruppe sowie die TRIPLAN AG stellen die Gesamtleistung, das EBIT sowie die Auslastung elementare Steuerungsgrößen des operativen Geschäfts dar. Um die Geschäftsentwicklung zeitnah beurteilen zu können, werden diese Steuerungsgrößen laufend verfolgt und analysiert. Darüber hinaus erfolgt auf monatlicher Basis ein detaillierter Vergleich zwischen geplanten und realisierten Kosten sowie die Ermittlung rollierender Forecasts je Kostenstelle bzw. Geschäftseinheit.

Auf Basis der Kennzahlen EBT und weiterer finanzieller sowie nichtfinanzieller Kennzahlen wird die Erreichung der geplanten Ergebnisse monatlich verfolgt und analysiert. Zur Sicherstellung einer zeitnahen Kontrolle der Zielerreichung wird ein konzernweit über alle Geschäftseinheiten einheitlich angewandtes Berichtssystem eingesetzt.

3 Prognose-, Chancen- und Risikobericht

3.1 Prognosebericht

Das Geschäftsjahr 2016 der TRIPLAN war geprägt durch das schwierige Marktumfeld und insbesondere die Insolvenz der KRESTA-Gruppe.

Aufgrund dieser exogenen Ereignisse war es nicht möglich, die gesetzten Ziele zu erreichen. Der Wettbewerb im Bereich Engineering als auch die Investitionszurückhaltung der potenziellen Auftraggeber führten zu einer Verringerung der Auslastung und damit zur Stagnation des Umsatzvolumens auf dem Niveau der vorherigen Geschäftsjahre. Die Bearbeitung des ersten CCSS-Projektes im abgeschlossenen Geschäftsjahr hat nicht die erwartete Umsatzwirkung erbracht, da die Umsätze aus der Lieferung im Wesentlichen erst im folgenden Geschäftsjahr wirksam werden.

Dies und die ausgebliebene Beauftragung von weiteren Projekten haben dafür gesorgt, dass das Umsatzziel von 52 Mio. € nicht erreicht werden konnte.

Die geplante EBIT-Marge von 5 % war aufgrund der Folgewirkungen aus der Insolvenz der KRESTA-Gruppe und aufgrund fehlender Projektbeauftragungen nicht zu erreichen.

Für das Geschäftsjahr 2017 geht die TRIPLAN von einer Gesamtleistung von 48 Mio. € bei einer Ziel-EBIT-Marge von gut 5 % aus.

3.2 Risikobericht

3.2.1 Risikomanagementsystem

Gemäß § 91 Abs. 2 AktG hat der Vorstand in seiner Gesamtverantwortung für den Konzern ein Risikofrüherkennungssystem eingerichtet, um bestandsgefährdende Risiken frühzeitig zu erkennen. Das Risikofrüherkennungssystem ist integraler Bestandteil des Planungs-, Steuerungs- und Berichterstattungsprozesses. Der Aufsichtsrat erhält regelmäßig Berichte über die Risikoerfassung und Risikoüberwachung.

Das EDV-gestützte Risikomanagementsystem der TRIPLAN stellt Risiken zeitnah in ihrer Höhe dar. Risiken sind so umfassend wie möglich über Versicherungen abgedeckt. Auf eine Kreditausfallversicherung wurde im Hinblick auf die hohe Bonität der Auftraggeber verzichtet. Für andere Risiken, wie Qualitäts-, Standort- oder Rechtsrisiken, wurden Rückstellungen gebildet bzw. wurden sie – falls erforderlich – durch Wertberichtigungen abgebildet.

Der Vorstand der TRIPLAN AG steht regelmäßig mit den Leitern der Niederlassungen und Tochtergesellschaften in Kontakt. Die monatliche Berichterstattung mit detaillierten Soll-Ist-Analysen und die ständigen Kontakte zeigen dem Vorstand sich abzeichnende Abweichungen zeitnah auf. Vermögensrisiken sowie Veränderungen in der wirtschaftlichen Entwicklung können somit frühzeitig erkannt werden.

3.2.2 Risiken

Im operativen Geschäft sind Risiken in den Projekten zwangsläufig vorhanden. Diese werden durch das Projektmanagement überwacht und gesteuert, das direkt an die Leiter der Niederlassung und Tochterunternehmen bzw. bei risikoreichen Projekten zusätzlich an den Vorstand berichtet.

Umfeld- und Branchenrisiken

Das wachsende Kunden- und Produktportfolio der TRIPLAN fördert die Diversifikation nach Branchen und verringert die Abhängigkeit von einzelnen, großen Kunden. Konjunkturelle Schwankungen zyklischer Branchen können untereinander ausgeglichen werden. Für die TRIPLAN besteht hier kein wesentliches Risiko.

Strategische Risiken

Die konsequente Internationalisierung der Geschäftstätigkeit der TRIPLAN verringert die Abhängigkeit von einzelnen Märkten und dient der geografischen Diversifikation. Neben etablierten Märkten bearbeitet die TRIPLAN zunehmend auch die chancenreichen Märkte der Schwellenländer, insbesondere der BRIC-Staaten. Die klare Zuordnung der Vorstandsverantwortung für die einzelnen strategischen Bereiche gewährleistet ein effizientes Risikoreporting und Risikomanagement.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Die TRIPLAN verfügt über eine solide Liquiditätsausstattung und finanziert sich aus Eigenmitteln und bestehenden Kreditlinien. Wechselkursrisiken mit fremden Dritten schließt die TRIPLAN aus. Alle Geschäfte werden in Euro oder Schweizer Franken abgeschlossen. Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten.

Die hervorragende Solidität der TRIPLAN wird erneut durch das Rating von Hoppenstedt belegt. Die unabhängige Hoppenstedt Kreditinformationen GmbH hat in ihrem regelmäßig durchgeführten „Hoppenstedt Credit Check Top Rating“ die TRIPLAN AG mit der Bonitätsnote 1 und dem Bisnode Bonitätszertifikat 2016 ausgezeichnet. TRIPLAN erfüllt demnach aufgrund ihrer soliden Basis und des nachhaltigen Handelns die Forderung des Marktes nach einem soliden Partner für Kunden, Mitarbeiter und Aktionäre.

Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen unter der Ausnutzung von Skontoregelungen gezahlt.

Kundenrisiken

Die hohe Qualität unserer Leistungen trägt zur nachhaltigen Kundenbindung bei. Nach teils jahrzehntelanger Zusammenarbeit und aufgrund partnerschaftlicher Kundenbeziehungen besitzen wir weltweit bei Technologie- und Innovationsführern unserer Zielbranchen eine exzellente Reputation und Bonität. Langfristige Rahmenverträge zur Betreuung der Kunden existieren in vielen Fällen. Ein langjähriger Kunde hat einen abnehmenden Umsatzanteil von rund 12 %.

Im Rahmen der Auftragsabwicklung in der Planungsbüro Burkart GmbH hat ein Kunde Ansprüche aus Baustellenänderungen gegenüber der Planungsbüro Burkart GmbH in Höhe von mehreren Mio. € erhoben. Nach dem jetzigen Stand der Informationen sieht das Management die Ansprüche als unbegründet an und hat diese zurückgewiesen. Sofern sich aufgrund der Konkretisierung der Informationen durch den Kunden berechnete Ansprüche aus Planungsfehlern ergeben sollten, sind diese aus der Sicht des Managements von der bestehenden Planungshaftpflichtversicherung gedeckt. Eine Haftung der TRIPLAN AG ist in diesem Sachzusammenhang auszuschließen. In diesem Zusammenhang hat das Management die MAN Turbo & Diesel SE auf die Zahlung der offenen Forderungen von rund 1,9 Mio. € verklagt. In Vorjahren hat die MAN Turbo & Diesel SE rechtsmissbräuchlich eine Bankgarantie in Höhe von 0,2 Mio. € inklusive Zinsen gezogen. Dieser Betrag erhöht die eingeklagte Forderung entsprechend.

Leitungsrisiken

Die personengebundenen Risiken des leitenden Managements der Niederlassungen und Tochterunternehmen werden durch unterstützende Funktionen, Feedback und Input aus der nachgelagerten Führungsebene minimiert.

Gesamtbild der Risikolage

Das Risikomanagement steuert die gesamte Risikosituation der TRIPLAN Gruppe. Risiken, die den Bestand des Konzerns gefährden könnten, sind derzeit nicht zu erkennen.

3.3 Chancenbericht

Neben einer Fortführung und einer auch geografischen Erweiterung der Betriebsbetreuung soll in den Folgejahren das Projektgeschäft deutlich ausgebaut werden. Durch gezielte Vertriebsaktivitäten für Projekte bei Neukunden als auch bei bestehenden Kunden und eine Erweiterung der Kompetenz sollen die Chancen vergrößert werden.

In Zusammenarbeit mit dem indischen Tochterunternehmen eröffnen sich für die TRIPLAN Möglichkeiten eines attraktiven Mix aus Kompetenz und kompetitiven Konditionen. Die „Follow-the-Customer“-Strategie bietet so einen erkennbaren Mehrwert für die potenziellen Auftraggeber.

Auch entgegen dem Markttrend in Europa ergeben sich über die Nutzung der CCSS-Technologie Chancen im Raffineriebereich als Technologieanbieter. Das Produkt wird durch verstärkte Vertriebsaktivitäten in den internationalen Markt gebracht.

4 Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten. Die Gesellschaft verfügt über einen solventen Kundenstamm. Forderungsausfälle sind die absolute Ausnahme. Zudem besteht eine langjährige Zusammenarbeit mit einem Großteil der Kunden. Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen gezahlt.

Im kurzfristigen Bereich finanziert sich die Gesellschaft überwiegend mittels Lieferantenkrediten und über Kreditlinien verschiedener Banken. Ziel des Finanz- und Risikomanagements der Gesellschaft ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Beim Management der Finanzpositionen verfolgt das Unternehmen eine konservative Risikopolitik.

Zur Absicherung gegen das Liquiditätsrisiko wird für jedes nennenswerte Handelsgeschäft ein Liquiditätsplan erstellt, der einen Überblick über die Geldaus- und -einkünfte vermittelt.

Soweit bei finanziellen Vermögenswerten Ausfall- und Bonitätsrisiken erkennbar sind, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen. Zur Minimierung von Ausfallrisiken verfügt das Unternehmen über ein adäquates Debitorenmanagement. Darüber hinaus informieren wir uns vor Beginn einer neuen Geschäftsbeziehung stets über die Bonität unserer Kunden.

5 Enge Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat

Der Vorstand der TRIPLAN AG leitet die Gesellschaft und führt deren Geschäfte. Er ist an das Unternehmensinteresse gebunden und der Steigerung des nachhaltigen Unternehmenswertes verpflichtet. Er entwickelt die strategische Ausrichtung des Unternehmens, stimmt sie mit dem Aufsichtsrat ab und sorgt für deren Umsetzung.

Der Aufsichtsrat berät den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens und überwacht dessen Geschäftsführung. Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten zum Wohle der Gesellschaft eng zusammen. Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle relevanten Fragen der Unternehmensplanung und der strategischen Weiterentwicklung, über den Gang der Geschäfte und die Lage des Unternehmens einschließlich der Risikolage.

Sowohl der Vorstand als auch der Aufsichtsrat haben sich eine Geschäftsordnung gegeben. Für Geschäfte von grundlegender Bedeutung sieht die Geschäftsordnung des Vorstandes Zustimmungsvorbehalte zugunsten des Aufsichtsrates vor. Dem Aufsichtsrat gehören Mitglieder an, die unterschiedliche Fachbereiche vertreten.

Bad Soden am Taunus, den 24. März 2017



Peter Stromberger



Yves Zimmermann

Abschluss der TRIPLAN AG

ABSCHLUSS DER TRIPLAN AG

- | | |
|----|-----------------------------|
| 16 | Bilanz |
| 18 | Gewinn- und Verlustrechnung |

Bilanz der TRIPLAN AG, Bad Soden, zum 31. Dezember 2016**Aktiva**

T€	31.12.2016	31.12.2015
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	97	71
2. Geschäfts- oder Firmenwert	94	114
3. Verschmelzungsmehrwert	0	0
	191	185
II. Sachanlagen		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	520	453
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	5.794	5.794
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	2.935	3.485
	8.729	9.279
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	58	0
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	567	434
3. Geleistete Anzahlungen	1.324	0
	1.949	434
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.194	6.317
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.507	3.407
3. Sonstige Vermögensgegenstände davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 235 T€ (199 T€)	203	166
	8.904	9.890
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	73	64
C. Rechnungsabgrenzungsposten	187	157
	20.553	20.462

Passiva

T€	31.12.2016	31.12.2015
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	9.586	9.586
II. Kapitalrücklage	2.198	2.198
III. Bilanzgewinn	3.554	3.737
	15.338	15.521
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	182	195
2. Sonstige Rückstellungen	1.371	1.832
	1.553	2.027
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.165	30
	910	0
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	981	591
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	221	354
4. Sonstige Verbindlichkeiten	385	1.939
davon aus Steuern 591 T€ (235 T€)		
	3.662	2.914
	20.553	20.462

**Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016
der TRIPLAN AG, Bad Soden**

T€	Geschäftsjahr	Vorjahr
1. Umsatzerlöse	23.047	22.955
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	133	-601
3. Gesamtleistung	23.180	22.354
4. Sonstige betriebliche Erträge	341	2.398
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.356	614
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	6.432	6.493
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	11.751	12.087
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung 524 T€ (105 T€)	2.113	2.175
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	243	277
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.673	3.804
9. Erträge aus Beteiligungen	1.745	1.216
10. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	1.149	1.249
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	160	113
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	204
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	26	27
14. Aufwendungen aus Verlustübernahme	775	0
15. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	206	1.649
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2	1
17. Ergebnis nach Steuern	204	1.648
18. Sonstige Steuern	4	6
19. Jahresüberschuss	200	1.642
20. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	3.737	2.478
21. Ausschüttungen	383	383
Bilanzgewinn	3.554	3.737

Konzernabschluss

KONZERNABSCHLUSS

- | | |
|----|------------------------------------------------|
| 20 | Konzernbilanz |
| 22 | Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 2016 (HGB) |
| 23 | Konzernkapitalflussrechnung |
| 24 | Entwicklung des Konzerneigenkapitals |

Konzernbilanz der TRIPLAN AG, Bad Soden, zum 31. Dezember 2016
Aktiva

T€	31.12.2016	31.12.2015
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	293	334
2. Geschäfts- oder Firmenwert	0	0
3. Verschmelzungsmehrwert	168	233
	461	567
II. Sachanlagen		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.311	1.127
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	59	1
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	880	762
3. Geleistete Anzahlungen	1.324	0
	2.263	763
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.228	13.935
2. Sonstige Vermögensgegenstände	1.816	1.667
	13.044	15.602
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	5.416	5.134
C. Rechnungsabgrenzungsposten	366	209
D. Abgrenzung latenter Steuern	12	14
	22.873	23.416

Passiva

T€	31.12.2016	31.12.2015
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	9.586	9.586
II. Kapitalrücklage	2.198	2.198
III. Währungsausgleichsposten	2.052	1.991
IV. Bilanzgewinn	40	859
V. Eigenkapital der Minderheitsgesellschafter	133	178
	14.009	14.811
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	182	195
2. Steuerrückstellungen	85	260
3. Sonstige Rückstellungen	2.931	3.350
	3.198	3.805
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.165	30
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	910	0
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.923	1.693
davon aus Steuern 354 T€ (761 T€)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 55 T€ (53 T€)		
4. Sonstige Verbindlichkeiten	968	2.313
davon aus Steuern 761 T€ (473 T€)		
	4.966	4.036
D. Rechnungsabgrenzungsposten	282	333
E. Passive latente Steuern	417	431
	22.872	23.416

**Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016
der TRIPLAN AG, Bad Soden**

T€	Geschäftsjahr		Vorjahr
1. Umsatzerlöse		44.063	44.414
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		118	-462
4. Gesamtleistung		44.181	43.952
5. Sonstige betriebliche Erträge		712	908
6. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	646		645
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	9.168	9.814	9.414
7. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	24.589		23.476
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung 524 T€ (105 T€)	4.035	28.624	3.903
8. Abschreibungen		742	821
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen		5.782	5.831
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		30	13
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		24	21
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-63	762
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	295		522
16. Ergebnis nach Steuern		358	229
17. Sonstige Steuern	9	304	11
18. Jahresüberschuss		-367	229
19. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		858	1.118
20. Ausschüttungen		383	383
21. Gewinnanteile Minderheitsgesellschafter		-68	-106
Bilanzgewinn		40	858

Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2016

T€	31.12.2016	31.12.2015
1. Geschäftstätigkeit		
Periodenergebnis	-367	229
Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	742	821
Cashflow	375	1.050
Zunahme (+)/ Abnahme (-) der Rückstellungen	-635	-157
Zunahme (-)/ Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	892	-1.654
Zunahme (+)/ Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.169	1.091
Gewinn (-)/ Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	19	0
Zinsaufwendungen (+)/ Zinserträge (-)	-7	7
Aufwendungen (+)/ Erträge (-) aus außerordentlichen Posten	0	294
Ertragsteueraufwand (+)/ -ertrag (-)	296	522
Einzahlungen aus ordentlichen Posten (+)	910	0
Ertragsteuerzahlungen (+/-)	-270	-353
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	411	800
2. Investitionstätigkeit		
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	9	0
Auszahlungen (-) für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-154	-162
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	30	-26
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-721	-616
Erhaltene Zinsen (+)	30	13
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-806	-791
3. Finanzierungstätigkeit		
Gezahlte Zinsen (-)	-24	-21
Gezahlte Dividenden (-) (an Gesellschafter des Mutterunternehmens)	-383	-383
Gezahlte Dividenden (-) an andere Gesellschafter	-112	-95
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-519	-499
4. Veränderung der Liquidität		
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	411	800
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-806	-791
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-519	-499
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-914	-490
5. Entwicklung der Liquidität		
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-914	-490
Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds (+/-)	61	584
Finanzmittel am Anfang der Periode	5.104	5.010
Finanzmittel am Ende der Periode	4.251	5.104
6. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Liquide Mittel (+)	5.416	5.134
Jederzeit fällige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (-)	-1.165	-30
	4.251	5.104

**Entwicklung des Konzerneigenkapitals
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2016 bis zum 31. Dezember 2016**

	Anzahl ausgegebener Stammaktien	Gezeich- netes Kapital T€	Kapital- rücklage T€	Währungs- ausgleichs- posten T€	Konzern- bilanz- verlust/ -gewinn T€	Summe EK ohne andere T€	Nicht beherr- schende Anteile T€	Summe T€
Eigenkapital zum 31. Dezember 2014/ 1. Januar 2015	9.585.903	9.586	2.198	1.407	1.119	14.310	167	14.477
Periodenergebnis	-	-	-	-	124	124	106	230
Sonstiges Ergebnis der Periode	-	-	-	584	-	584	-	584
Gesamtperioden- ergebnis	-	-	-	584	124	708	106	814
Dividenden- ausschüttung	-	-	-	-	-383	-383	-95	-478
Eigenkapital zum 31. Dezember 2015	9.585.903	9.586	2.198	1.991	859	14.634	178	14.812
Eigenkapital zum 31. Dezember 2015/ 1. Januar 2016	9.585.903	9.586	2.198	1.991	859	14.634	178	14.812
Periodenergebnis	-	-	-	-	-434	-434	68	-366
Sonstiges Ergebnis der Periode	-	-	-	61	-	61	-	61
Gesamtperioden- ergebnis	-	-	-	61	-434	-373	68	-305
Dividenden- ausschüttung	-	-	-	-	-384	-384	-113	-497
Eigenkapital zum 31. Dezember 2016	9.585.903	9.586	2.198	2.052	41	13.877	133	14.010

Konzernanhang

KONZERNANHANG

- | | |
|----|----------------------------------------------------------------------------------------|
| 26 | Allgemeine Angaben zum Konzernabschluss und zum Konzernabschlussstichtag |
| 27 | Angaben zum Konsolidierungskreis |
| 28 | Angaben zu den Konsolidierungsmethoden |
| 29 | Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden einschließlich Währungsumrechnung |
| 31 | Angaben zur Konzernbilanz |
| 35 | Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung |
| 36 | Sonstige Angaben |
| 40 | Konzern-Anlagenspiegel |
| 42 | Bericht des Aufsichtsrates |
| 46 | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers |

1 Allgemeine Angaben zum Konzernabschluss und zum Konzernabschlussstichtag

Die TRIPLAN AG ist eine in der Bundesrepublik Deutschland ansässige Aktiengesellschaft nach deutschem Recht und Muttergesellschaft des TRIPLAN Konzerns. Die Adresse des eingetragenen Firmensitzes und des Hauptsitzes der Geschäftstätigkeit ist: Auf der Krautweide 32, 65812 Bad Soden am Taunus (Deutschland). Die TRIPLAN AG wird beim Amtsgericht Königstein unter der Nummer HRB 5174 geführt.

Die Konzernbilanz und die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurden gemäß § 298 Abs. 1 HGB i. V. m. § 266 bzw. § 275 HGB gegliedert. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren (§ 275 Abs. 2 HGB) und der Konzernanhang nach den Vorschriften der §§ 313 ff. HGB aufgestellt. Entsprechende Änderungen durch die Regelungen des BilRUG sind an den entsprechenden Stellen vermerkt und kommentiert. Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt in Euro; aus Gründen der Übersichtlichkeit wurden Beträge im Konzernabschluss auf volle Tausend Euro bzw. Millionen Euro gerundet.

Aufgrund der Änderung des GuV-Gliederungsschemas durch das BilRUG sind die Posten des außerordentlichen Ergebnisses weggefallen. Entsprechend wurde der Vorjahresausweis der außerordentlichen Aufwendungen angepasst. Der Betrag von 294 T€ wurde in die sonstigen betrieblichen Aufwendungen umgegliedert.

Bilanzstichtag

Der Konzernabschlussstichtag entspricht dem Abschlussstichtag des Mutterunternehmens. Die TRIPLAN India Private Limited hat aufgrund der lokalen Rechnungslegungsvorschriften ein Geschäftsjahr vom 1. April eines Jahres bis 31. März des Folgejahres. Für Zwecke des Konzernabschlusses erstellt die TRIPLAN India Private Limited einen Zwischenabschluss für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2016.

2 Angaben zum Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss der TRIPLAN AG umfasst neben dem Jahresabschluss des Mutterunternehmens die Einzelabschlüsse von sechs Tochterunternehmen, bei denen der TRIPLAN AG unmittelbar bzw. mittelbar die 100%ige Mehrheit der Stimmrechte zusteht. Die mittelbar über die Triplan Ingenieur AG gehaltene Triplan Gebäudetechnik AG wird aufgrund des Control-Konzeptes im TRIPLAN Konzernabschluss vollkonsolidiert. Die Minderheitenanteile aus 49,5%igem Drittbesitz an der Triplan Gebäudetechnik AG werden sowohl in der Bilanz erfasst als auch in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Des Weiteren ist die mittelbar über das Planungsbüro Burkart GmbH gehaltene ARGE Planungsbüro Burkart GmbH/ Inplana TEC 3D GmbH (ARGE), Lörrach, im Konsolidierungskreis vollkonsolidiert. Die ARGE wurde zum 17. November 2010 ohne Einlage gegründet. Wie auch bei der Triplan Gebäudetechnik AG werden die Minderheitsanteile sowohl in der Bilanz als auch in der Gewinn- und Verlustrechnung abgebildet. Im Jahr 2013 wurde die TRIPLAN India Private Limited, Pune, Indien, gegründet und hat ihren Geschäftsbetrieb aufgenommen. Die TRIPLAN India Private Limited wird unmittelbar zu 99,997 % von der TRIPLAN AG und zu 0,003 % mittelbar von der VenturisIT GmbH gehalten. In der letzten Berichtsperiode wurde die TRIPLAN Technology GmbH mit Sitz in Karlsruhe gegründet und hatte ihren Geschäftsbetrieb zum 1. September 2015 aufgenommen.

Name	Sitz	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital	Ergebnis
VenturisIT GmbH (ab GJ 2008 EAV)	Bad Soden am Taunus	100	442.267,48 € 850.000,00 DEM	0,00 €
TRIPLAN INDIA Private Limited	Pune, Indien	100	5.916.190,00 INR	5.010.793 INR
		100	82.768,89 €	70.102,17 €
Triplan Ingenieur AG	Reinach, Schweiz	100	4.809.059,11 CHF	770.484,17 CHF
		100	4.479.210,08 €	717.637,36 €
Venturis GmbH	Ettingen, Schweiz	100	1.018.950,43 CHF	226.638,95 CHF
		100	949.061,54 €	211.093,99 €
Planungsbüro Burkart GmbH	Lörrach	100	338.090,49 €	-82.647,76 €
TRIPLAN Technology GmbH (ab GJ 2016 EAV)	Karlsruhe	100	396.634,35 €	0,00 €
ARGE Planungsbüro Burkart GmbH / Inplana TEC 3D GmbH, Lörrach	Lörrach	70	-171.632,57 €	-9.359,07 €
Triplan Gebäudetechnik AG	Reinach, Schweiz	50,5	518.656,63 CHF	157.679,34 CHF
			483.082,44 €	146.864,26 €
		50,5 % entsprechen:	243.956,61 €	74.166,45 €
	31.12.2016	31.12.2015		
(Kurs CHF)	0,93141	0,92369		
(Kurs INR)	71,47843	72,50750		

Die Planungsbüro Burkart GmbH hat am 17. Dezember 2010 mit der Inplana TEC 3D GmbH, Unterschleißheim, eine ARGE gegründet. Die TRIPLAN AG ist damit mittelbar unbeschränkt gesamtschuldnerisch haftende Gesellschafterin. Im Innenverhältnis der ARGE ist eine Haftungsbeschränkung vereinbart worden.

Soweit vorhanden, entsprechen die Kapitalanteile bei allen Unternehmen den Stimmrechtsanteilen.

3 Angaben zu den Konsolidierungsmethoden

Dem Konzernabschluss liegen die Jahresabschlüsse der einbezogenen Unternehmen zugrunde. Diese sind sowohl nach den deutschen Rechnungslegungsvorschriften des HGB als auch nach den lokalen Rechnungslegungsvorschriften aufgestellt. Die Abschlüsse nach lokaler Rechnungslegung werden an die Bewertungsmethoden der TRIPLAN AG, das HGB, angepasst und in den Konzernabschluss einbezogen.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte gemäß § 301 HGB nach der Neubewertungsmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem neu bewerteten Eigenkapital der konsolidierten Tochterunternehmen zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss der TRIPLAN AG.

Die zwischen den Konzernunternehmen bestehenden Ausleihungen, Forderungen, Rückstellungen und Verbindlichkeiten werden nach den Vorschriften der Schuldenkonsolidierung (§ 303 HGB) gegeneinander aufgerechnet.

Die Behandlung der Zwischenergebnisse erfolgt unter Beachtung der Vorschriften des § 304 HGB.

Zwischen den Konzernunternehmen aus Lieferungen und Leistungen resultierende Umsätze, Umlagen, sonstige Aufwendungen und Erträge sowie Zinsen wurden im Rahmen der Aufwands- und Ertragskonsolidierung nach § 305 HGB gegeneinander aufgerechnet.

Sofern sich aus Konsolidierungsmaßnahmen Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen der Vermögensgegenstände, Schulden oder Rechnungsabgrenzungsposten und deren steuerlichen Wertansätzen ergeben, die sich in den folgenden Geschäftsjahren voraussichtlich wieder abbauen, werden latente Steuern nach den Vorschriften des § 306 HGB gebildet. Der Ausweis erfolgt dann zusammen mit den latenten Steuern nach § 274 HGB.

Geschäfts- oder Firmenwert

Sich ergebende aktive Unterschiedsbeträge werden als Geschäfts- oder Firmenwerte ausgewiesen und planmäßig nach der linearen Methode über die betriebliche Nutzungsdauer, aufgrund langjährig bestehender Kundenbeziehungen von drei bis 20 Jahren, abgeschrieben. Weitergehende Erläuterungen finden sich in Abschnitt 5.

4 Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden einschließlich Währungsumrechnung

Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bewertet. Sie werden planmäßig entsprechend ihrer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von drei Jahren linear abgeschrieben. Die in den immateriellen Vermögensgegenständen ausgewiesenen Geschäfts- oder Firmenwerte werden über die jeweilige betriebliche Nutzungsdauer von drei bis 20 Jahren abgeschrieben.

Sachanlagevermögen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Sie werden planmäßig linear abgeschrieben. Die Nutzungsdauer beträgt drei bis 13 Jahre.

Vorräte

TRIPLAN erbringt seine Leistungen im Wesentlichen als Dienstleistungen. Deshalb beinhalten die Herstellungskosten (unfertige Leistungen) fast ausschließlich Personalkosten, Kosten für eingekaufte Leistungen und die zurechenbaren Gemeinkosten. Personalkosten des Vertriebs und der allgemeinen Verwaltung werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen. Das strenge Niederstwertprinzip wird beachtet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit ihrem Nennwert bewertet. Bei Restlaufzeiten von mehr als einem Jahr werden unverzinsliche Forderungen mit einem laufzeitadäquaten Zinssatz diskontiert. Soweit erforderlich, werden Einzelwertberichtigungen gebildet. Dem allgemeinen Ausfallrisiko wird durch die Bildung angemessener Pauschalwertberichtigungen begegnet, die auch das Zins- und Mahnkostenrisiko mit abdecken.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Diese Position umfasst Kassenbestände, Sichtguthaben bei Kreditinstituten und Festgelder (Laufzeit bis zu drei Monaten). Der Ansatz erfolgt zu Nominalwerten.

Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten betrifft Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die einen Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Eigenkapital

Maßgeblich für das Management des Eigenkapitals sind die Vorschriften des Handelsgesetzbuches (v. a. § 272 HGB) bzw. des deutschen Aktiengesetzes (v. a. §§ 71 ff., §§ 192 ff. AktG) für den Einzelabschluss der TRIPLAN AG. Die vorgenannten Gesetze bzw. Regelungen sind die einzigen externen Restriktionen, denen das TRIPLAN Eigenkapital unterliegt.

Kumulierte Währungskursdifferenzen resultieren aus Währungsumrechnungsdifferenzen, die bei der Konsolidierung der Jahresabschlüsse ausländischer Tochtergesellschaften entstehen.

Pensionsverpflichtungen

Die Pensionsrückstellungen werden versicherungsmathematisch unter Zugrundelegung biometrischer Wahrscheinlichkeiten (Richttafeln Heubeck 2005 G) nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Method) ermittelt. Zukünftig erwartete Rentensteigerungen sind bei der Ermittlung der Verpflichtung nicht zu berücksichtigen. Der zugrunde gelegte Rechnungszins für die Abzinsung der Pensionsverpflichtungen beläuft sich auf 4,03 %; es handelt sich um den von der Deutschen Bundesbank ermittelten und veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre für eine angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren (Stichtag 31. Dezember 2016).

Steuer- und sonstige Rückstellungen

Die Steuer- und sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind mit dem Erfüllungsbetrag bewertet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Verbindlichkeiten

Alle Verbindlichkeiten sind gemäß § 253 Abs. 1 HGB mit dem Erfüllungsbetrag passiviert.

Fremdwährungen

Zur Fremdwährungsumrechnung ist festzustellen, dass die betroffenen langfristigen Vermögensgegenstände und Schulden zum Zeitpunkt der Zugangsbewertung mit dem jeweiligen Devisenkassamittelkurs umgerechnet werden. Die Folgebewertung der Vermögensgegenstände und Schulden in fremder Währung erfolgt zum Abschlussstichtag unter Beachtung des Imparitätsprinzips, wonach Kursverluste aufwandswirksam und Kursgewinne nicht berücksichtigt werden.

Gemäß § 256 a HGB werden Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten mit Restlaufzeiten bis zu einem Jahr mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Gewinne und Verluste aus der Umrechnung von Fremdwährungspositionen in Euro werden erfolgswirksam erfasst und in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten „Sonstige betriebliche Erträge“ bzw. „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ ausgewiesen.

5 Angaben zur Konzernbilanz

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Anlageposten und ihre Entwicklung im Geschäftsjahr sind in dem als Anlage zum Konzernanhang beigefügten Anlagenspiegel dargestellt.

Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände

Im Bereich Engineering wurden im Geschäftsjahr 2016 keine Entwicklungskosten aktiviert, ebenso wie im Vorjahr. Der nicht aktivierungsfähige Anteil belief sich hier auf 96 T€ (Vorjahr: 107 T€).

Geschäfts- oder Firmenwerte

Der Posten setzt sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

T€	31.12.2016	31.12.2015
1. Verschmelzung TRIPLAN Ingenieur GmbH	168	233
	168	233

Dieser Geschäfts- oder Firmenwert stammt aus dem Geschäftsjahr 1999 und wurde im Jahresabschluss des Mutterunternehmens zum Zeitpunkt seiner Entstehung vollständig abgeschrieben. Im Konzernabschluss erfolgt, aufgrund langjährig bestehender Kundenbeziehungen, die Abschreibung seit 1999 planmäßig über die betriebliche Nutzungsdauer von 20 Jahren.

Sachanlagen

Die Einzelposten ergeben sich aus dem beigefügten Anlagenspiegel. Sachanlagen werden mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen bei einer Nutzungsdauer von drei bis 13 Jahren, bewertet.

Gezeichnetes Kapital

Das voll eingezahlte Grundkapital betrug zum Bilanzstichtag 9.585.903,00 €, eingeteilt in 9.585.903 Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von je 1,00 €.

Kapitalmanagement

Ziel des Managements ist es, die Kapitalausstattung im Sinne der Anforderungen von Aktionären, Banken und Kreditoren so zu gestalten, dass eine optimale Entwicklung des Konzerns und des Unternehmenswertes gewährleistet werden kann. TRIPLAN ist nicht verpflichtet bestimmte regulatorische Eigenmittelanforderungen einzuhalten.

Der Konzern finanziert sich ausschließlich aus eigenen Mitteln. Weiter bestehen Kreditlinien, die zum Stichtag mit 1,2 Mio. € genutzt wurden. Die laufenden Ausgaben und Investitionen werden aus dem operativen Cashflow finanziert.

Konzernbilanzgewinn

Das angesammelte Ergebnis hat sich wie folgt entwickelt:

T€	31.12.2016	31.12.2015
Gewinnvortrag (am Anfang des Geschäftsjahres)	859	1.119
Dividendenzahlung (brutto)	-384	-384
Periodenergebnis	-434	124
Gewinnvortrag (am Ende des Geschäftsjahres)	41	859

Pensionsverpflichtungen

Die per 31. Dezember 2016 mit dem Erfüllungsbetrag bewerteten Pensionsrückstellungen von 377.458,00 € wurden mit dem zum Zeitwert bewerteten Deckungsvermögen in Höhe von insgesamt 195.284,00 € verrechnet. Die Anschaffungskosten betragen 295.187,30 €. Die verrechneten Aufwendungen aus der Abzinsung der Pensionsverpflichtung betragen im Geschäftsjahr 14.740,00 €, die Erträge aus der Aufzinsung des Deckungsvermögens 5.256,00 €. Mit dem Gesetz zur Umsetzung der WohnimmobilienRL und zur Änderung handelsrechtlicher Vorschriften wurde in § 253 Abs. 2 Satz 1 eine Pflicht eingefügt, dass die Rückstellungen aus Altersversorgungsverpflichtungen statt mit einem Durchschnittzinssatz auf Basis der letzten sieben Jahre ab dem nach dem 31. Dezember 2015 endenden Geschäftsjahr mit einem Durchschnittzinssatz auf Basis der letzten zehn Jahre abzuzinsen sind. Der Unterschiedsbetrag daraus beläuft sich auf 18.322,00 €.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen mit 1.920 T€ (Vorjahr: 2.371 T€) im Wesentlichen Personalverpflichtungen, pauschale Garantierückstellungen 323 T€ (Vorjahr: 303 T€) und fehlende Eingangsrechnungen 238 T€ (Vorjahr: 130 T€)

Verbindlichkeiten

Sämtliche Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Kreditlinien und Avale

Zur Besicherung von Kreditlinien und Avalen sind keine Barmittel (Vorjahr: 0 T€) hinterlegt, es wurden keine Sicherheiten gegeben. Die Kreditlinien werden im Moment mit 1.165 T€ (Vorjahr: 30 T€) in Anspruch genommen und dienen darüber hinaus als Liquiditätsreserve. Im Rahmen von Aufträgen bestehen Avale in Höhe von 1.313 T€ (Vorjahr: 470 T€).

Latente Steuern

Latente Steuern werden für die Unterschiede zwischen dem Buchwert der Vermögensgegenstände und Schulden im Konzernabschluss und den entsprechenden steuerlichen Wertansätzen im Rahmen der Berechnung des steuerlichen Einkommens erfasst und nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode bilanziert. Der Steuersatz richtet sich nach dem zum Zeitpunkt der Realisierung zukünftig zu erwartenden Wert auf der Basis der gültigen Gesetzgebung. Die Bewertung der Steuerlatenzen erfolgte in der Berichtsperiode für die deutschen Gesellschaften aufgrund eines unveränderten durchschnittlichen Gesamtertragssteuersatzes von 29,8 %. Für die Schweizer Tochterunternehmen wird unverändert ein durchschnittlicher Steuersatz von 26,7 % verwendet. Der Durchschnittssteuersatz für den Konzern liegt bei 28,3 % (Vorjahr: 28,3 %).

Die Erfassung latenter Steuern erfolgt grundsätzlich im Steueraufwand bzw. im Steuerertrag, es sei denn, die erfolgsneutrale Erfassung im Eigenkapital ist vorgeschrieben.

Latente Steuerschulden werden im Allgemeinen für alle steuerbaren temporären Differenzen bilanziert und latente Steueransprüche insoweit erfasst, wie es wahrscheinlich ist, dass steuerbare Gewinne zur Verfügung stehen, für welche die abzugsfähigen temporären Differenzen genutzt werden können.

Latente Steuern werden für alle zu versteuernden temporären Unterschiede bilanziert, sofern die latenten Steuerschulden keinen Geschäfts- oder Firmenwerten entstammen, die sich im Rahmen der Kapitalkonsolidierung als Residualgröße ergeben.

In dem Umfang, wie nicht ausgeschüttete Gewinne ausländischer Tochterunternehmen auf nicht absehbare Zeit in diese Unternehmen investiert bleiben sollen, werden keine latenten Steuerschulden bilanziert.

Aktive latente Steuern werden entsprechend dem Wahlrecht nach § 274 Abs. 1 S. 2 HGB nur in dem Maße angesetzt, wie sie anfallen und durch passive latente Steuern gedeckt sind.

Die latenten Steueransprüche und -schulden setzen sich wie folgt zusammen:

T€	31.12.2015	Aufwand/Ertrag	31.12.2016
Latenter Steueranspruch			
Rückstellungen	14	-2	12
	14	-2	12
Latente Steuerschuld			
Kurzfristige Vermögensgegenstände	-301	-37	-338
Langfristige Vermögensgegenstände	-130	51	-79
	-431	14	-417

6 Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse der TRIPLAN Gruppe teilen sich wie folgt auf die Geschäftsbereiche auf:

T€	2016	2015
Engineering	33.041	33.706
Technology	5.155	4.610
Software Solutions	5.867	6.098
	44.063	44.414

Im Berichtszeitraum wurden in den folgenden Ländern Umsätze erzielt:

T€	2016	2015
Deutschland	26.635	29.960
Schweiz	12.053	11.824
Europa	4.666	2.305
Übrige Welt	709	325
	44.063	44.414

Ertragsteuern

Der im Geschäftsjahr angefallene Steueraufwand entfällt in vollem Umfang auf die gewöhnliche Geschäftstätigkeit.

Sonstige betriebliche Aufwendungen (Außerordentliches Ergebnis)

Im außerordentlichen Ergebnis wurden im Vorjahr Aufwendungen aus Abfindungen aufgrund eines Sozialplans von 294 T€ ausgewiesen. Aufgrund der Änderungen durch das BilRUG werden diese Aufwendungen in den Vorjahreszahlen unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen gezeigt.

Des Weiteren sind in diesem Posten Aufwendungen aus der Einstellung in die Einzelwertberichtigung von Forderungen im Rahmen der Insolvenz der KRESTA-Gruppe in Höhe von 757.706,00 € erfasst.

Währungsdifferenzen

Die Sonstigen betrieblichen Erträge enthalten Erträge aus der Umrechnung von Fremdwährungspositionen in Höhe von 117 T€ (Vorjahr: 328 T€). Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten Aufwendungen aus der Umrechnung von Fremdwährungspositionen in Höhe von 188 T€ (Vorjahr: 360 T€).

Ergebnisanteil Minderheitsgesellschafter

T€	2016	2015
ARGE Planungsbüro Burkart GmbH/ Inplana TEC 3D GmbH	-3	-5
Triplan Gebäudetechnik AG	71	111
Anteil am Gesamtergebnis	68	106

7 Sonstige Angaben

Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt Herkunft und Verwendung der Geldströme. Wir unterscheiden Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit sowie aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit. Die Ermittlung des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit erfolgt nach der indirekten Methode. Die weiteren Finanzmittelfonds werden direkt ermittelt. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Kapitalflussrechnung im Geschäftsjahr 2015 erstmals nach DRS 21 aufgestellt wurde. Des Weiteren sind zahlungsunwirksame Aufwendungen aus der Einstellung in die Einzelwertberichtigung von Forderungen im Rahmen der Insolvenz der KRESTA-Gruppe in Höhe von 757.706,00 € erfasst.

Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit

Im Rahmen der indirekten Ermittlung werden die berücksichtigten Veränderungen von Bilanzposten im Zusammenhang mit der betrieblichen Tätigkeit um Effekte aus der Währungsumrechnung und den Änderungen im Konsolidierungskreis bereinigt. Sie können daher nicht mit den entsprechenden Veränderungen auf Grundlage der veröffentlichten Konzernbilanz abgestimmt werden. Im Mittelzufluss werden aus der betrieblichen Tätigkeit gezahlte Ertragsteuern gesondert ausgewiesen. Aus betrieblicher Tätigkeit sind im Geschäftsjahr 411 T€ zugeflossen (Vorjahr: 800 T€).

Cashflow aus Investitionstätigkeit

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit betrug 806 T€ (Vorjahr: 791 T€). Dieser ist im Wesentlichen auf den Erwerb von immateriellen Vermögensgegenständen sowie Sachanlagen zurückzuführen.

Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

Im Bereich der Finanzierungstätigkeit wurden hauptsächlich Dividenden von 495 T€ (Vorjahr: 478 T€) gezahlt, die zu einem entsprechenden Abfluss führten.

Finanzmittelfonds

Die Kapitalflussrechnung wurde auf Basis liquider Mittel in Höhe von 5.416 T€ (Vorjahr: 5.134 T€) errechnet. Die Zahlungsmittel der Kapitalflussrechnung umfassen alle in der Bilanz ausgewiesenen flüssigen Mittel, also Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten oder Festgelder, soweit sie innerhalb von drei Monaten verfügbar sind. Der Finanzmittelfonds besteht neben den liquiden Mitteln auch aus den jederzeit fälligen Bankverbindlichkeiten.

Honorar des Abschlussprüfers

Für die Leistungen der Abschlussprüfer im Konzern wurde ein Aufwand von insgesamt 106 T€ berücksichtigt, davon bezogen auf Abschlussprüfungsleistung: 76 T€, Steuerberatungsleistung: 24 T€ und sonstige Leistungen: 6 T€.

Beschäftigte Arbeitnehmer

TRIPLAN beschäftigte durchschnittlich 390 (Vorjahr: 376) Mitarbeiter. Die Aufteilung der Mitarbeiter auf die Segmente ergibt sich aus der folgenden Tabelle:

T€	2016	2015
Engineering	307	308
Technology	41	28
Software Solutions	25	23
Konzernadministration und Sonstiges	17	17
	390	376

Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes

Vorstand der TRIPLAN AG war im betrachteten Zeitraum:

Peter Stromberger:	Ingenieur, Vorstand Chemie, Life Science & Consulting, seit 1. April 2011 Vorstandssprecher
Yves Zimmermann	Ingenieur, Vorstand, Raffinerie, Petrochemie & Technology seit 1. Oktober 2015

Der Aufsichtsrat setzte sich 2016 wie folgt zusammen:

Rolf Ackermann:	Unternehmer, Mitglied des Aufsichtsrates seit dem 22. Juni 2016, seit dem 15. November 2016 Aufsichtsratsvorsitzender
Peter Fritsch:	Kaufmann, Mitglied des Aufsichtsrates seit dem 5. Juni 2008, weiterhin bestellt durch HR Königstein 31. Juli 2008, seit dem 4. Juni 2009 stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender
Robert Assl-Pildner-Steinburg:	Kaufmann, Mitglied des Aufsichtsrates seit dem 19. Oktober 2013
Franz Kreuzer:	Unternehmer, Mitglied des Aufsichtsrates seit dem 19. Oktober 2013, vom 24. Oktober 2013 bis zum 15. November 2016 Aufsichtsratsvorsitzender, bis zum 24. November 2016 Mitglied des Aufsichtsrates

Gesamtbezüge des Aufsichtsrates und des Vorstandes

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2016 betragen gemäß Satzung 65 T€ (Vorjahr: 60 T€).

Die Bezüge betragen für den Vorstand für das Geschäftsjahr insgesamt 501.490,76 €.

Für die amtierenden Vorstandsmitglieder besteht eine Unfallversicherung in Höhe von jeweils 500 T€.

Die für frühere Mitglieder des Vorstandes gebildete Pensionsrückstellung (vor Saldierung mit dem Deckungsvermögen) beläuft sich auf 377 T€ (Vorjahr: 397 T€), die gezahlten Pensionen betragen 44 T€ (Vorjahr: 44 T€).

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen resultieren ausschließlich aus Leasing- und Mietverträgen und stellen sich wie folgt dar:

Geschäftsjahr T€	Gesamt	Miete	Leasing
2017	1.184	1.029	155
2018 – 2020	2.296	2.142	154
	3.480	3.171	309

Ergebnisverwendungsvorschlag

Die TRIPLAN AG, Bad Soden am Taunus, weist für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2016 einen Jahresüberschuss in Höhe von 200.586,64 € (Vorjahr: Überschuss 1.642.401,87 €) sowie einen Gewinnvortrag in Höhe von 3.353.640,21 € (Vorjahr: 2.094.674,46 €) aus. Der Bilanzgewinn beträgt damit 3.554.226,85 € (Vorjahr: 3.737.076,33 €). Der im Geschäftsjahr per 31. Dezember 2016 erzielte Bilanzgewinn soll, vorbehaltlich der Zustimmung der Hauptversammlung, auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Angaben zum Anteilseigner

Der TRIPLAN AG wurde zum 23. November 2016 mitgeteilt, dass die PRIME CAPITAL DEBT SCS, SICAV-FIS, Luxemburg, seit dem 18. November 2016 eine Mehrheitsbeteiligung an der TRIPLAN AG in Höhe von 50,01 % hält.

Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag haben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung ergeben.

Bad Soden am Taunus, 24. März 2017

TRIPLAN AG

Peter Stromberger

Yves Zimmermann

Konzern-Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2016

T€	Anschaffungs- und Herstellungskosten				31.12.2016
	01.01.2016	Zugänge Geschäftsjahr	Abgänge Geschäftsjahr	Währungs- umrechnung	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	7.209	154	9	0	7.354
1.a) Software	2.471	154	9	1	2.617
1.b) Entwicklungskosten Software	4.258	0	0	0	4.258
1.c) Ähnliche Rechte und Werte	480	0	0	-1	479
2. Geschäfts- oder Firmenwert	6.470	0	0	0	6.470
	13.679	154	9	0	13.824
II. Sachanlagen					
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.229	722	159	2	5.794
	5.229	722	159	2	5.794
	18.908	876	168	2	19.618

Kumulierte Abschreibungen					Buchwerte		
01.01.2016	Zugänge Geschäftsjahr	Abgänge Geschäftsjahr	Währungs- umrechnung	31.12.2016	Buchwert 31.12.2016	Buchwert 31.12.2015	
6.875	187	0	0	7.062	292	334	
2.284	114	0	0	2.398	219	187	
4.258	0	0	0	4.258	0	0	
333	73	0	0	406	73	147	
6.237	65	0	0	6.302	168	233	
13.112	252	0	0	13.364	460	567	
4.101	490	108	0	4.483	1.311	1.128	
4.101	490	108	0	4.483	1.311	1.128	
17.213	742	108	0	17.847	1.771	1.695	

Bericht des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2016

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2016 (1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016) die ihm obliegenden Aufgaben und Pflichten regelmäßig und gewissenhaft wahrgenommen, den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens beraten sowie die Geschäftsführung regelmäßig überwacht. Der Aufsichtsrat hat sich vom Vorstand mündlich und schriftlich über die Lage der TRIPLAN Gruppe unterrichten lassen. Er hat zusammen mit den Herren Vorständen sechs Aufsichtsratssitzungen durchgeführt. Auch außerhalb der ordentlichen Sitzungen haben die Mitglieder des Aufsichtsrates dem Vorstand beratend zur Seite gestanden. Zwischen den Aufsichtsratssitzungen stand insbesondere der Aufsichtsratsvorsitzende mit dem Vorstand in ständigem Kontakt und hat sich fortlaufend über die aktuelle Geschäftsentwicklung informieren lassen.

Der Aufsichtsrat hat sich dabei über alle wesentlichen Geschäfte unterrichten lassen und sich in einer Vielzahl von Besprechungen mit dem Vorstand über den Geschäftsgang und die Strategie ausgetauscht. Der Aufsichtsrat hat gemeinsam mit dem Vorstand grundsätzliche Fragen der Geschäfts-, Personal- und Kapitalmarktpolitik, die wirtschaftliche Lage der TRIPLAN AG und ihrer Tochterunternehmen, die Budgets, Grundsätze der künftigen Geschäftspolitik, Fragen der Akquisition und Beteiligung sowie der strategischen Ausrichtung erörtert.

Der Aufsichtsrat hat auch die Organisation der Gesellschaft und des Konzerns mit dem Vorstand erörtert und sich von der Leistungsfähigkeit der Organisation überzeugt. Das konzernweite Compliance- sowie Risikomanagement wurde überprüft und mit dem Vorstand besprochen. Beanstandungen ergaben sich nicht.

Der Aufsichtsrat hat die für den Vorstand verbindlich vorgeschriebenen Berichte rechtzeitig erhalten und geprüft. Die Berichte wurden mit dem Vorstand besprochen und hinterfragt. Der Vorstand ist seiner Informationspflicht vollständig und zeitgerecht nachgekommen.

Angelegenheiten, die nach Gesetz und Satzung der Mitwirkung des Aufsichtsrates unterliegen, wurden von diesem ausführlich und zeitnah behandelt.

Organisation der Aufsichtsratsstätigkeit

Aufgrund der Stellung als „kleiner Aufsichtsrat“ mit vier Personen sind keine Ausschüsse gebildet worden. Der Aufsichtsrat hat dementsprechend alle Aufgaben als Gesamtaufichtsrat wahrgenommen.

Sitzungen des Aufsichtsrates

Im Geschäftsjahr 2016 fanden insgesamt sechs Aufsichtsratssitzungen statt. Mit dem Beschluss der Hauptversammlung vom 22. Juni 2016 besteht der Aufsichtsrat der TRIPLAN AG satzungsgemäß aus vier Mitgliedern. In dieser Hauptversammlung wurde Herr Rolf Ackermann als viertes Mitglied in den Aufsichtsrat der TRIPLAN AG gewählt. Mit dem Schreiben vom 24. Oktober 2016 teilte der Aufsichtsratsvorsitzende Herr Franz Kreuzer mit, sein Amt zum 25. November 2016 niederzulegen und aus dem Aufsichtsrat auszuschcheiden. Zum 15. November 2016 konstituierte sich der Aufsichtsrat neu und wählte Herrn Rolf Ackermann zum Aufsichtsratsvorsitzenden und Herrn Peter Fritsch zum Stellvertreter. Mit dem Beschluss des Amtsgerichts Königstein vom 17. März 2017 wurde Herr Andreas Jauffer zum Aufsichtsrat der TRIPLAN AG bestellt. Dem nun wieder aus vier Mitgliedern bestehenden Gremium gehören somit Herr Rolf Ackermann als Vorsitzender, Herr Peter Fritsch als stellvertretender Vorsitzender und die Herren Andreas Jauffer und Robert Assl-Pildner-Steinburg an.

Im Rahmen der Aufsichtsratssitzungen wurden die wirtschaftlichen Auswirkungen der Insolvenz der KRESTA Anlagenbau GmbH Nfg & Co KG mit dem Vorstand eingehend besprochen.

Jahres- und Konzernabschlussprüfung Geschäftsjahr 2016

Der Jahresabschluss der TRIPLAN AG und der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016 für das Geschäftsjahr 2016 sowie der Lagebericht der TRIPLAN AG und der Konzernlagebericht sind von dem durch die Hauptversammlung bestellten Abschlussprüfer, der HBBN GmbH, Hamburg, geprüft worden. Der Abschlussprüfer hat die erforderliche Unabhängigkeitserklärung abgegeben. Zweifel an der Unabhängigkeit des Wirtschaftsprüfers bestehen nicht. Der Aufsichtsrat hat den Abschlussprüfern zusätzliche Prüfungsschwerpunkte vorgegeben.

Die Prüfungen durch die Abschlussprüfer haben keine Beanstandung ergeben, der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt.

Die Aufsichtsratsmitglieder haben die Abschlussunterlagen und Prüfungsberichte rechtzeitig erhalten. Die Jahresabschlüsse und die Lageberichte wurden von den Aufsichtsratsmitgliedern eingehend eigenständig geprüft; ebenso erfolgte eine Prüfung und Auseinandersetzung mit dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers. Am 24. März 2017 hat sich der Aufsichtsrat bei einem Treffen mit den Abschlussprüfern sowie dem Vorstand ausschließlich den Themen und Fragen der Abschlüsse und Lageberichte für das Geschäftsjahr 2016 sowie den entsprechenden Prüfungen des Wirtschaftsprüfers gewidmet. Der Aufsichtsrat ist zu dem Ergebnis gekommen, dass die Recht- und Ordnungsmäßigkeit sowie die Zweckmäßigkeit der Jahresabschlüsse gegeben sind und die Berichterstattung des Wirtschaftsprüfers mit den gesetzlichen Vorgaben übereinstimmt.

Der Aufsichtsrat hat des Weiteren feststellen können, dass die Einschätzungen des Vorstandes in den Lageberichten und die früheren schriftlichen Berichte des Vorstandes keine Diskrepanz aufweisen und dass der Aufsichtsrat mit der Einschätzung des Vorstandes zur Lage der Gesellschaft und des Konzerns, wie sie im vollständigen Lagebericht zum Ausdruck kommt, übereinstimmt.

Der Aufsichtsrat hat die Prüfungserkenntnisse der Abschlussprüfer zustimmend zur Kenntnis genommen und festgestellt, dass nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung auch seinerseits keine Einwendungen gegen die Abschlüsse zu erheben sind. In der Aufsichtsratssitzung am 25. April 2017 wurden der Einzelabschluss und der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2016 in Anwesenheit der Abschlussprüfer vom Aufsichtsrat einstimmig gebilligt und wurde der Jahresabschluss der TRIPLAN AG für das Geschäftsjahr 2016 festgestellt.

Prüfung des Berichts des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gem. § 312 AktG (Abhängigkeitsbericht)

Die Überprüfung des Berichts über die Beziehung zu verbundenen Unternehmen sowie des entsprechenden Prüfungsberichts des Abschlussprüfers durch den Aufsichtsrat hat zu keinen Beanstandungen geführt.

Aufgrund der ohne Beanstandungen abgeschlossenen Prüfung hat der Abschlussprüfer das folgende Testat erteilt:

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung sind keine Einwendungen im Sinne von § 313 Abs. 4 AktG gegen den Bericht des Vorstandes über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen zu erheben. Wir erteilen daher dem Bericht des Vorstandes über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen der TRI PLAN Aktiengesellschaft, Bad Soden am Taunus, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2016 gemäß Anlage 1 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk gemäß § 313 AktG:

Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass:

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war oder Nachteile ausgeglichen worden sind,
3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.

Hamburg, 27. März 2017

HERDEN BÖTTINGER BORKEL NEUREITER GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

M. Borkel
Wirtschaftsprüfer

Th. Laute
Wirtschaftsprüfer

Der Wirtschaftsprüfer hat dem Aufsichtsrat über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung in der Sitzung vom 24. März 2017 berichtet. Der Bericht des Vorstandes sowie das Ergebnis der Prüfung des Wirtschaftsprüfers wurden mit dem Wirtschaftsprüfer ebenfalls am 25. April 2017 erörtert. Es ergaben sich keine Beanstandungen. Der Aufsichtsrat hat sich dementsprechend dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer angeschlossen. Hiernach und nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung erhebt der Aufsichtsrat gegen die Erklärung des Vorstandes am Schluss des Berichts über die Beziehung zu verbundenen Unternehmen keine Einwendungen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand für seine Tätigkeit für die Gesellschaft im abgelaufenen Jahr. Desgleichen dankt der Aufsichtsrat allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der TRIPLAN AG und ihrer Beteiligungsgesellschaften, die einen wesentlichen Beitrag zum Unternehmenserfolg im Geschäftsjahr 2016 geleistet haben.

Bad Soden, 25. April 2017

Rolf Ackermann
Vorsitzender des Aufsichtsrates

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der TRIPLAN Aktiengesellschaft, Bad Soden am Taunus, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalspiegel – und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie der Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, 27. März 2017

HERDEN BÖTTINGER BORKEL NEUREITER GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Th. Laute
Wirtschaftsprüfer

M. Borkel
Wirtschaftsprüfer



TRIPLAN

TRIPLAN AG
Auf der Krautweide 32
D-65812 Bad Soden a. Ts.

Tel. +49 61 96/60 92-0
Fax +49 61 96/60 92-203

info@triplan.com
www.triplan.com